

18-Jährige wurde ungefragt zu

Kärntnerin bewirbt auf Milchpackungen und Plakatwänden den Heimatherbst. Doch sie wusste nichts von der Werbekampagne und ließ sich nun von einem Anwalt beraten.

MANUELA KALSER

Eine 18-jährige Kärntnerin ist das „Heimatherbst-Gesicht 2011“. Und bewirbt damit die größte Brauchtumsreihe des Landes. Ihr Gesicht lacht aus allen Kärntner Zeitungen, auf Plakatwänden, im Internet, ja sogar auf Milchpackungen. Nur: Sie

selbst wusste, bis vor Kurzem, gar nichts davon. „Meine Mandantin wurde nie gefragt, ob ihr Foto verwendet werden darf. Als sie nun von ihrem viermonatigen Auslandspraktikum zurückkam, war sie baff, weil ihr Gesicht plötzlich überall abgebildet war“, sagt Anwalt Paul Wolf. Freunde hätten ihr zwar per Mail mitgeteilt, dass sie in ganz Kärnten plakatziert sei. Aber das Ausmaß der Kampagne, hätte die Frau dann – gelinde gesagt – doch sehr verwundert.

Wolf: „Das Bild wurde im Vorjahr auf dem Villacher Kirchtag gemacht. Die damals 17-jährige wusste nicht, dass sie fotografiert wird.“ Nachsatz: „Da wurden schwere Verletzungen des Bildnisschutzes begangen.“ Die Schülerin sei ohne ihr Wissen zum Gesicht „der vermutlich

größten Werbekampagne Kärntens geworden“. Wolf findet: „Es ist schon bedenklich, wie sorglos das Land mit dem Bild einer Schülerin umgeht.“ Die Betroffene selbst fühlt sich zwar irgendwie geehrt. Aber, es ärgert sie auch, dass man sie vor der Veröffentlichung nicht gefragt hat. Ihr Anwalt richtet nun ein Schreiben an das Amt der Kärntner Landesregierung: Darin fordert er eine Entschädigung für seine Mandantin. „Insider meinen, dass ein Modell für einen derartigen Auftrag sogar einen fünfstelligen Betrag bekommen hätte.“

Blöd gelaufen

Von solchen Überlegungen ahnen die Verantwortlichen des Landes noch nichts. Klaus Tschaischmann, zuständig für die operative Organisation des

Heimatherbstes, sagt: „Wir werden mit dem Mädchen sicherlich sprechen. Und schauen, was wir tun können.“ Wie das passieren konnte? „Wir kauften das Bild von einem Fotografen. Der hatte am Kirchtag eine Gruppe Slowenen fotografiert. Die Slowenen gaben die Unterschrift und die Erlaubnis, fürs Fotografieren. Das Kärntner Mädchen war zufällig bei dieser Gruppe dabei und landete so auch auf dem Bild.“ Tschaischmann: „Wir passen da sonst wirklich sehr genau auf.“

Das Foto der Schülerin sei von einer Jury zum heurigen Heimatherbst-Gesicht gewählt worden. „Ich denke, irgendwie fühlt sich das Mädchen wohl auch ein wenig geschmeichelt.“

Als die Betroffene (rechts) von ihrem Auslandspraktikum zurückkam, sah sie überall ihr Bild

Werbestar



Heimatherbst

in den Kärntner Gemeinden
vom 21. 8. bis 16. 10. 2011

